



Foto: Indra Grasekamp; Christo Redentor, Rio de Janeiro, Brasilien

Evangelisch-lutherisches
Missionswerk in Niedersachsen
Stiftung privaten Rechts

Hermannsburg
Georg-Haccius-Straße 9
29320 Südheide

Telefon +49 (0)5052 69-0
Telefax +49 (0)5052 69-222
mail@elm-mission.net
www.elm-mission.net
www.kollekten.elm-mission.net

Zweigstelle:
Büro für internationale
kirchliche Zusammenarbeit
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover

Telefon +49 (0)511 1215-293
Telefax +49 (0)511 1215-296

ELM-Ansprechpartnerin
Indra Grasekamp
Telefon +49 (0)5052 69-234
i.grasekamp@elm-mission.net

Gottesdienstangebote aus dem ELM

Gottesdienstentwurf und Predigt für Pfingstsonntag, 31. Mai 2020

Für den Gottesdienstentwurf samt Predigt haben wir Pastorin Carmen Michel Siegle gewinnen können. Sie ist Pastorin der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB) und arbeitet dort als Koordinatorin für Gender, Generationen und Ethnien mit Sitz in Porto Alegre/RS - Brasilien.

Unterstützt wurde sie von ihrer Kollegin, Katechetin Dr. Erli Mansk. Sie arbeitet ebenfalls bei der IECLB und ist für die Koordination der Liturgie zuständig.

Pastorin Siegle gilt unser Dank für die Erarbeitung der Materialien und die gute Zusammenarbeit. Die Materialien wurden in Portugiesisch verfasst und von Pastor Kurt Herrera (Referent Kirchenentwicklung International, Ökumenische Zusammenarbeit mit Brasilien und Peru, ELM) ins Deutsche übertragen.

Gottes Geist überwindet Grenzen

Das Thema dieser Materialien ist vom Pfingstgedanken innerhalb von Corona-Zeiten bestimmt. Pastorin Siegle erzählt uns davon, wie das Virus auf Menschen in Brasilien wirkt. Was Männer und vor allem auch Frauen dort zu erleiden haben und wie sie durch den Virus eingeschränkt werden.

Sie berichtet aber auch, wie sie sich gegenseitig Mut machen. Sie deutet es als Momente, in denen der Heilige Geist bei uns Menschen ist. Der Geist, der uns hilft, Grenzen von Einsamkeit und Hilflosigkeit zu überwinden und uns als Christinnen und Christen weltweit miteinander verbindet.

Hinweise zum Download:

Diese - und weitere - Vorschläge für Ihren Gottesdienst finden Sie auch unter https://www.elm-mission.net/fileadmin/uploads/G_Spenden/Kollekten/2020/20-05-31_gottesdienst.doc

oder auf der Seite www.kollekten.elm-mission.net

Dort finden Sie außerdem eine Version ohne Gemeindegesang sowie eine Hausandacht für Gemeinden, in denen keine Gottesdienste stattfinden.

Eingangsliturgie

Musik zu Beginn des Gottesdienstes¹

Begrüßung und trinitarischer Gruß

„Seht, wie gut es ist und wie wohltuend, wenn Menschen beisammen wohnen - als wären sie Bruder und Schwester.“ (Psalm 133,1)

Heute ist ein besonderer Tag für die christliche Kirche; es ist Pfingsten. An diesem Tag erinnern wir uns daran, dass Gott, als er den Heiligen Geist auf die Jünger und Nachfolgerinnen Jesu gesandt hat, in den Herzen der Menschen den Wunsch aufwachsen ließ nach Begegnung, Nähe, dem Teilen von Brot und Gemeinschaft.

Es ist Pfingsten! Das Fest des Heiligen Geistes. Deshalb versammeln wir uns in diesem Gottesdienst vor dem, der die Quelle unserer Energie, unseres Lebens und unserer Freude ist. Und so feiern wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eingangslitanei: Psalm 104,24-34.35b

L: Wo der Geist Gottes ist, wird die Vielfalt als Segen und als Fülle des Lebens gesehen.

Lassen sie uns, im Wechsel mit Versen aus Psalm 104, das Lied singen²
“*Envia teu Espírito, Senhor, e renova a face da terra.*”³ //
„Sende deinen Geist und erneuere das Antlitz der Erde“.

(Die Noten und ein Hörbeispiel finden sie unter:

<https://www.luteranos.com.br/conteudo/envia-teu-espírito-senhor>)

Lied: Envia teu Espírito, Senhor, e renova a face da terra

L: Wie zahlreich sind deine Werke, Herr. In Weisheit hast du sie alle gemacht. Die Erde ist voll von deinen Gütern.

Lied: Envia teu Espírito, Senhor, e renova a face da terra

L: Da ist das Meer, so groß und unermesslich weit. Dort wimmelt es von Lebewesen ohne Zahl - von kleinen und großen Meerestieren. Dort ziehen Schiffe ihre Bahn - auch der Leviatan, den du geschaffen hast. So kann er im Meer sein Spiel treiben.

Lied: Envia teu Espírito, Senhor, e renova a face da terra

L: Mensch und Tier halten Ausschau nach dir. Du gibst ihnen Nahrung zur richtigen Zeit. Du streust sie aus, sie sammeln auf. Du öffnest deine Hand, sie essen sich satt an deinen guten Gaben. Wendest du dich ab, erschrecken sie. Nimmst du ihnen den Lebensatem, dann sterben sie und werden zu Staub.

Lied: Envia teu Espírito, Senhor, e renova a face da terra

L: Schickst du deinen Lebensatem aus, dann wird wieder neues Leben geboren. So machst du das Gesicht der Erde neu. Die Herrlichkeit des Herrn bleibe für immer. Der Herr freue sich über seine Geschöpfe. Lobe den Herrn, meine Seele! - Halleluja!

Lied: Envia teu Espírito, Senhor, e renova a face da terra

¹ Die abgedruckten Liedtexte sind dem brasilianischen Gesangbuch: Livro de Canto da IECLB entnommen. Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung der dortigen ELM-Partnerkirche (IECLB).

² Alternativ kann zwischen den Versen auch ein anderer kurzer Liedvers gesungen werden z. B. aus dem Gotteslob die Nr. 312.2: „Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu“.

³ Autor: Römisch-katholische Kirche, Brasilien, Post-Vatikan II; Kommentar und Reflexion: Leonhard Creutzberg.

Sündenbekenntnis

L: In unserem Glaubensleben sind wir auf das Wirken des Heiligen Geistes angewiesen. Weil wir glauben, dass Gott durch seinen Geist in uns handelt, bitten wir ihn um den Mut unsere Fehler zu bekennen.

Lasst uns beten!

Gott der Güte, wir kommen zu dir als deine Töchter und Söhne, die deiner Gnade und Vergebung bedürfen. Vergib uns unsere kleine und begrenzte Sicht von Kirche. Vergib uns, wenn wir uns in Gruppen von Gleichgesinnten einschließen und uns nicht mehr vom schöpferischen Atem des Heiligen Geistes leiten lassen. Vergib uns, wenn wir unseren Glauben isoliert leben, losgelöst von den Schmerzen der Welt und der ganzen Schöpfung.

Liebender Gott, wir erkennen an, dass wir alles, was wir sind und haben und tun können, deiner Gnade und der Kraft des Heiligen Geistes verdanken. Gib uns deine Vergebung und den Trost des Heiligen Geistes, der uns verwandelt und lebendig macht. Amen.

Gnadenzusage

L: Gemäß Psalm 104,30 gibt Gott den Atem des Lebens, und seine Geschöpfe werden geboren und geben der Erde neues Leben. Der Heilige Geist ist der Atem des neuen Lebens.

So sind wir mit dem Atem des Geistes begnadete, es ist uns vergeben und wir sind erneuerte Menschen. Amen.

Kyrie

Als Menschen, die von Gott begnadet und erneuert worden sind und denen vergeben wurde, lasst uns um Erbarmen rufen für die Situationen, in denen Frieden und Gerechtigkeit keine Realität sind. Wir bitten dich für alle Menschen; für Frauen und Männer und die ganze Schöpfung, die Schmerz erleiden und in Not sind. Mit dem Lied „Herr, wir bitten für die Schmerzen dieser Welt“ rufen wir zu Gott:

Kyrielied: Herr, wir bitten für die Schmerzen dieser Welt⁴

Herr, wir bitten für die Schmerzen dieser Welt:
Hör das Seufzen deiner Schöpfung!
Erbarm dich, gib an deiner Gnade teil!
Herr, du bist's, der uns in den Händen hält:
Sieh das Leiden deiner Kinder!
Wir sehnen uns nach dir, nach deinem Heil!
Gib deinen Frieden, Gerechtigkeit und Segen für die Völker!
Schließ uns in deine Arme, erbarme dich!
Zeig deine Macht! Wir sind dein Volk, wir wollen dich bezeugen!
Herr, komm mit deinem Reich!
Kyrie eleison!

Brasilianische Version:

Pelas dores deste mundo, ó Senhor!
Imploramos piedade.
A um só tempo geme a criação.
Teus ouvidos se inclinem ao clamor
Desta gente oprimida.
Apressa-te com a tua salvação!
A tua paz, bendita irmanada

⁴ Text und Melodie beide Versionen: Rudolfo Gaede Neto; Livro de Canto da IECLB, 56.

Com a justiça
Abrace o mundo inteiro.
Tem compaixão!
O teu poder sustente
O testemunho do teu povo.
Teu Reino venha a nós!
Kyrie eleison!

Noten zum Lied finden sie unter:

<https://www.luteranos.com.br/conteudo/pelas-dores-deste-mundo-o-senhor>

Ein Hörbeispiel finden sie unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=UX2hOWBawG4>

Gloria

Das biblische Wort bekräftigt: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Korinther 5,17).
Getröstet durch diese gute Nachricht, lasst uns jubeln und unseren Gott loben mit einem Gloria-Lied aus der Tradition von Taize.⁵

Glória, glória,
glória a Deus nas alturas.
Glória, glória,
paz entre nós, paz entre nós.

Die Noten und ein Hörbeispiel finden sie unter:

<https://www.luteranos.com.br/conteudo/gloria>

Lateinische Variante:

<https://www.taize.fr/spip.php?page=chant&song=348&lang=de>

Tagesgebet

Gott der Liebe, dein Geist reißt Barrieren nieder, er überwindet Grenzen und lässt Vielfalt zum Segen werden. Komm heute zu uns, du Heiliger Geist, und erfülle uns mit Mut und Glauben. Gib uns dein Wort, das uns trägt und unser Leben erleuchtet. Durch Jesus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Liturgie des Wortes

Lesung: Apostelgeschichte 2,1-18⁶

Dann kam der Pfingsttag. Alle, die zu Jesus gehört hatten, waren an einem Ort versammelt.

Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten. Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden - ganz so, wie der Geist es ihnen eingab.

In Jerusalem lebten auch fromme Juden aus aller Welt, die sich hier niedergelassen hatten. Als das Rauschen einsetzte, strömten sie zusammen. Sie waren verstört, denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Erstaunt und verwundert sagten sie: „Sind das denn nicht alles Leute aus Galiläa, die hier reden? Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört? Wir kommen aus

⁵ Text und Melodie: Jacques Berthier.

⁶ Vgl. Basisbibel: <https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/basisbibel/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/54/20001/29999/>

Persien, Medien und Elam. Wir stammen aus Mesopotamien, Judäa, Kappadozien, aus Pontus und der Provinz Asien, aus Phrygien und Pamphylien. Aus Ägypten und der Gegend von Zyrene in Libyen, ja sogar aus Rom sind Besucher hier. Wir sind Juden von Geburt an und Fremde, die zum jüdischen Glauben übergetreten sind. Auch Kreter und Araber sind dabei. Wir alle hören diese Leute in unseren eigenen Sprachen erzählen, was Gott Großes getan hat.“

Erstaunt und ratlos sagte einer zum anderen: „Was hat das wohl zu bedeuten?“ Wieder andere spotteten: „Die haben zu viel neuen Wein getrunken!“

Da trat Petrus vor die Menge und mit ihm die anderen elf Apostel. Mit lauter Stimme rief er ihnen zu: „Ihr Männer von Judäa! Bewohner von Jerusalem! Lasst euch erklären, was hier vorgeht, und hört mir gut zu! Diese Leute sind nicht betrunken, wie ihr meint. Es ist ja erst die dritte Stunde des Tages. Nein, was hier geschieht, hat der Prophet Joel vorhergesagt: ‚Gott spricht: Das wird in den letzten Tagen geschehen: Ich werde meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Eure Söhne und eure Töchter werden als Propheten reden. Eure jungen Männer werden Visionen schauen und eure Alten von Gott gesandte Träume träumen.

Über alle, die mir dienen, Männer und Frauen, werde ich in diesen Tagen meinen Geist ausgießen. Und sie werden als Propheten reden.“

Lied: Laudate omnes gentes

Ankündigung des Evangeliums

Das Evangelium für den Pfingsttag steht bei: Johannes 14,15-19(20-23a)23b-27

Halleluja

Lesung: Johannes 14,15-19(20-23a)23b-27⁷

„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote befolgen. Dann werde ich den Vater um etwas bitten: Er wird euch an meiner Stelle einen anderen Beistand geben, einen, der für immer bei euch bleibt. Das ist der Geist der Wahrheit. Diese Welt kann ihn nicht empfangen, denn sie sieht ihn nicht und erkennt ihn nicht. Aber ihr erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch gegenwärtig sein.

Ich lasse euch nicht wie Waisenkinder allein. Ich komme wieder zu euch. Es dauert nur noch kurze Zeit, dann wird diese Welt mich nicht mehr sehen. Aber ihr werdet mich sehen, denn ich lebe. Und ihr werdet auch leben.

(An dem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin im Vater gegenwärtig, ihr seid in mir gegenwärtig und ich bin in euch gegenwärtig. Wer meine Gebote annimmt und sie befolgt, der liebt mich wirklich. Wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt. Auch ich liebe ihn, und er darf mich sehen.“

Judas - nicht der Sohn von Iskariot - sagte zu ihm: „Herr, warum dürfen wir dich sehen, aber diese Welt darf es nicht?“ Jesus antwortete ihm: »Wer mich liebt, wird sich nach meinem Wort richten. Mein Vater wird ihn lieben.)

Und wir werden zu ihm kommen und immer in ihm gegenwärtig sein. Wer mich nicht liebt, wird sich nicht nach meinem Wort richten. Und dabei stammt das Wort, das ihr hört, nicht von mir selbst. Es stammt vom Vater, der mich beauftragt hat. Ich habe euch das gesagt, solange

⁷ Vgl. Basisbibel: <https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/basisbibel/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/53/140001/149999/>



ich noch bei euch bin. Der Vater wird euch den Beistand schicken, der an meine Stelle tritt: den Heiligen Geist. Der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich selbst euch gesagt habe. Zum Abschied schenke ich euch Frieden: Ich gebe euch meinen Frieden. Ich gebe euch keinen Frieden, wie ihn diese Welt gibt. Lasst euch im Herzen keine Angst machen und fürchtet euch nicht.

Dank sei Gott!

Predigt: Der Geist Gottes überwindet Grenzen (Apg 2,1-21)

Es ist Pfingstsonntag. Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der Geburtstag der Kirche; Pfingsten ist Freude an Gottes Mission. Was an diesem Pfingsttag geschah, war etwas Wunderbares: Menschen aus den unterschiedlichsten Völkern hörten das Evangelium in ihrer eigenen Sprache. Menschen, begnadet mit dem Geist Gottes, hörten und empfingen die gute Nachricht der Errettung, wie der Prophet es angekündigt hatte: *„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“* (Sacharja 4,6b)

Erscheinungsformen des Geistes

In mehreren Texten der Bibel wird vom Geist Gottes und seinen verschiedenen Erscheinungsformen gesprochen. Ganz unterschiedlich wird er beschrieben. So schon in der Schöpfungsgeschichte aus dem Alten Testament: *„Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser“* (1. Mose 1,2).

Der Heilige Geist ist Gott, der seit der Erschaffung der Welt handelt. Der Geist ist Bewegung, der Ordnung in das Chaos bringt! Derselbe Geist, der bei der Erschaffung der Welt wirkt, ist die Kraft, der Atem, der dem Menschen Leben gibt. *„Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.“* (1. Mose 2,7).

Der biblische Begriff, der für diesen Lebensatem verwendet wird, ist *Rua'h*, was *Wind* bedeuten kann, aber auch Luft als Lebenskraft - Atem. Nicht Luft als solche, sondern immer die sich bewegende Luft. Das heißt dann auch, dass diese Luft, die unsere Lunge füllt und bewegt, eine heilige Kraft ist. Gott ist uns darin sehr nahe. Der Geist Gottes ist unsere Lebenskraft. Er ist die Luft, die wir atmen. Sich dies zu verdeutlichen, heißt, sich bewusst zu werden, dass wir spürbar mit dem Heiligen in Kontakt sind. Atmen ist etwas Heiliges! Nur wer atmet, der lebt. Das Leben hängt von dieser Gnade und Gabe Gottes ab.

Auch im Neuen Testament ist an verschiedenen Stellen vom Heiligen Geist die Rede. Im Johannesevangelium z. B. ist sie eine göttliche Manifestation, die herabkommt und die Glaubensgemeinschaft besucht, die sich in einem Haus mit verschlossenen Türen befindet - ängstlich, aber zusammen: *„Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! [...] und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!“* (Joh 20,19-22).

Der Evangelist Johannes verwendet den Begriff *Agape*, um den Geist Gottes zu bezeichnen, ein Wort, das mit „*Liebe*“ übersetzt wird.

Agape ist für Johannes der Gott der Liebe, der das Leben verwandelt, Schranken überwindet, Gemeinschaft und Gerechtigkeit schafft.

In der Apostelgeschichte hingegen erzählt uns Lukas von einem Geist, der weht. Wir hören vom Pfingstwunder; wie der Geist in den aus Angst verschlossenen Raum hineinkam und die Sprachgrenzen überwand. Dadurch war ein jeder/ eine jede in der Lage, die Frohe Botschaft in der eigenen Sprache zu verstehen. Der Heilige Geist hat damit die Türen der Kirchen in die Welt hinaus geöffnet.

Durch das Wirken des Heiligen Geistes ist die Nachricht „Christus ist auferstanden! Er ist in unserer Mitte!“ geradezu explodiert zu einer guten Nachricht. Und seitdem ist es niemandem mehr gelungen die Nachfolgerinnen und Nachfolger Christi aufzuhalten.

Wir stehen staunend da vor all dem, was in Jerusalem geschehen ist, durch die Gegenwart des heiligen und guten Geistes Gottes: Traurigkeit wich der Hoffnung und Furcht dem Mut; schüchterne Jünger und Jüngerinnen wurden zu kühnen Prediger*innen; Gemeinschaften entstanden; das Brot wurde geteilt; Kranke wurden geheilt und Unterschiede als ein Segen Gottes gefeiert.

Und heute?

Blicken wir in unsere Gesellschaften, so gibt uns das Bild Anlass für Angst, Entmutigung und Verzweiflung. Angesichts der täglichen Nachrichten, die uns überfallen, fühlen sich viele Menschen wie betäubt. Hier in Deutschland, in Brasilien aber auch an vielen anderen Orten auf der Erde.

Wir fühlen uns ähnlich wie die Jüngerinnen und Jünger, die sich damals aus Angst in einem verschlossenen Raum sammelten. Unsicherheit und Angst bestimmen vielfach unser Handeln.

Angst durch Corona in Brasilien

Auch in Brasilien ist das Corona-Virus in unser Leben getreten. Ohne um Erlaubnis zu bitten, hat es auch dort viele in den eigenen Häusern eingeschlossen, die Freiheit eingeschränkt und Barrieren für Nähe, Berührung und Gemeinschaft aufgerichtet. Von einem Tag auf den anderen wurden wir daran gehindert, uns zu umarmen, uns zu besuchen, ins Kino zu gehen, in die Kirche zu gehen, zu arbeiten, zur Schule zu gehen oder einfach auf der Straße zu sein.

Die Ungewissheit, was morgen sein wird, ist zur Sorge vieler Menschen geworden, besonders der sozial Benachteiligten.

In Brasilien arbeiten etwa 40 Millionen Menschen ohne feste Anstellung. Es sind Männer und Frauen, die an den Stränden und auf der Straße Kokosmilch, Popcorn oder Kunsthandwerk verkaufen. Sie liefern Bestellungen aus oder arbeiten als fliegende Händlerinnen und Händler. Einer von ihnen ist Fernando. Seine Geschichte zeigt die Realität vieler. Fernando ist 56 Jahre alt und er erzählt: *„Auf den Straßen sind viel weniger Menschen unterwegs. Man empfiehlt uns, zuhause zu bleiben. Das heißt: An manchen Tagen können wir nicht arbeiten und dann verdiene ich auch nichts. An diesen Tagen habe ich nichts, was ich meinen Kindern, die fünf und sieben Jahre alt sind, zu essen geben kann. Dazu kommt noch die Miete. Wovon soll ich das alles bezahlen? Ich bin verzweifelt.“*

Und auch viele Frauen spüren die Schwere dieser Pandemie besonders stark. Die Zunahme von Gewalt und Misshandlung in der Familie sind es, die noch mehr Schmerz, Angst, Einsamkeit und Wut hervorrufen.



Nach zwei Wochen sozialer Isolation hat das Staatsgericht in Rio de Janeiro eine Zunahme der Anzeigen wegen häuslicher Gewalt um 50 % festgestellt. Zuhause zu bleiben, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen, bedeutet für viele Frauen (und Kinder), mit ihrem Peiniger eingeschlossen zu sein und nur beschränkten Zugang zu Sicherheitsnetzwerken und Schutzräumen zu haben.

Eine weitere Dimension, mit der Frauen in ihren Häusern konfrontiert sind, ist die Überlastung durch zu viel Arbeit, denn nur wenige Frauen können mit der Unterstützung ihres Partners rechnen, wenn es darum geht, sich die Aufgaben im Haushalt zu teilen. Neben dem Homeoffice im eigenen Job stehen das Homeschooling der Kinder, die Hausarbeit und häufig auch die Pflege älterer und kranker Angehöriger. All dies erzeugt eine Überlastung durch emotionalen Stress und körperliche Erschöpfung, die die Qualität der Familienbeziehungen beeinträchtigen.

Pfingsten macht Hoffnung auf Veränderung

Diese Realität macht uns traurig und bereitet uns Sorgen. So stehen wir, wie damals die Jünger, ängstlich da und hoffen auf eine Veränderung. In Jerusalem geschah das Pfingstwunder, das die Menschen dazu brachte wieder hinauszugehen. Der Geist Gottes kam zu den Menschen. Ein Wunder das nicht nur für die Menschen damals galt, sondern der Atem des Geistes lässt die Auferstehung auch unter uns Wirklichkeit werden. Als ein neuer Lebensatem, der uns in der Taufe geschenkt wurde, bleibt der Heilige Geist in unserer Mitte aktiv. Er erlaubt unseren Gemeinden ein Ort zu sein, an dem Frieden geschieht. Frieden nicht nur als ein Gefühl, sondern als eine neue Realität, als etwas Konkretes.

Hoffnungszeichen inmitten der Pandemie

Schon jetzt können wir etwas von der Hoffnung diese Pfingstwunders aufblitzen sehen. Inmitten der Pandemie entstehen Aktionen, die zu einer Stimme der Gerechtigkeit werden, zu Netzwerken der Solidarität und des Schutzes des Lebens.

Für viele Kinder und Jugendliche in Brasilien z. B. ist die einzige Mahlzeit des Tages diejenige, die sie in der Schule und in den sozialen und diakonischen Projekten, in denen sie betreut werden, erhalten. Als alle Aktivitäten eingestellt werden mussten, haben sich Menschen organisiert, um während der Zeit der Isolierung Nahrungsmittel zu sammeln und an die bedürftigsten Familien zu verteilen.

Ebenso haben sich in den Gemeinden der lutherischen Kirche die Frauen von zu Hause aus organisiert, um Schutzmasken anzufertigen und sie an Gesundheitsämter und öffentliche Krankenhäuser in der jeweiligen Stadt zu verteilen.

Eine andere Hoffnungsaktion in einigen lutherischen Gemeinden ist die Bitte an die Mitglieder, jeden Tag zwei Personen anzurufen und ihnen ein Wort der Ermutigung und Hoffnung zuzusprechen und sich zu erkundigen, wie es ihnen geht und ob sie etwas brauchen.

Wieder andere haben in Aufzügen und an schwarzen Brettern in Gebäuden Zettel ausgelegt und -gehängt, um darauf hinzuweisen, dass sie auf Gewaltsituationen achten und bereit sind, die Opfer von häuslicher Gewalt in ihren eigenen Häusern willkommen zu heißen, um ihnen Schutz zu bieten.

Auch wenn wir Menschen für einige Wochen, wahrscheinlich sogar für Monate, körperliche Nähe vermeiden müssen und getrennt voneinander sind, so sind wir doch durch zahlreiche Gesten miteinander verbunden.

Diese und noch viele weitere Beispiele zeigen, dass Mitgefühl und Solidarität weiterhin vorhanden sind.

Sichtbare Liebe Gottes

Gerade in Zeiten, in denen die Krise unseren Frieden und unsere Würde bedroht, erwarten die Menschen um uns herum, dass wir den Glauben, der uns bewegt, zur Sprache bringen. Sie erwarten, dass wir die Liebe Gottes durch unsere Taten zum Ausdruck bringen. Gottes Liebe in uns muss in der Gesellschaft als ein „Echo“ der Liebe Gottes wahrnehmbar werden. *„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr.“ (Sacharja 4,6)*

Doch nicht nur in Zeiten der akuten Krise erwarten wir Christinnen und Christen von uns selber solidarisches Handeln nach dem Willen Jesu und den Blick über das Eigene hinaus; den Blick für den Anderen.

Der Geist Jesu Christi ist gegenwärtig, wenn wir über unsere eigenen Mauern hinausblicken. Der Heilige Geist ist unser Begleiter, wenn wir das Gleichgewicht zwischen Glauben und Leben aufrechterhalten, ohne dabei Fanatismen zu begünstigen, die Menschen unterdrücken und uns in unmenschliche und selbstsüchtige Menschen verwandeln. Aufgrund der Gegenwart Gottes, durch den Heiligen Geist, können wir uns so akzeptieren, wie wir sind, mit den Grenzen und Schwächen, die wir aufweisen und uns einsetzen für die, die unsere Unterstützung brauchen.

Der Heilige Geist gibt uns die Gewissheit, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann. Aus diesem Grund sind wir frei, um beim Aufbau der Gemeinde und der Umgestaltung der Welt mitzuwirken, indem wir Hand in Hand beten und handeln ...

- » für ein Ende der Krise.
- » um ein Ende des Schweigens, dass Frauen tötet, ausschließt und entwertet.
- » um die Überwindung von Vorurteilen, Stolz und Angst, die ausgrenzen und Leid erzeugen.
- » für eine Welt, in der Unterschiede kein Grund sind, um Ungleichheiten zu rechtfertigen, sondern um Vielfalt zu feiern.

Möge die Gegenwart des Geistes Gottes uns den Mut geben, Ungerechtigkeit und Strukturen der Unterdrückung anzuprangern, damit dort Leben aufbricht, wo der Tod darauf besteht, seine Kraft durchzusetzen.

Möge er uns eine Stimme geben in Zeiten der Sprachlosigkeit und Angst.

Und möge der Atem des lebendigen Gottes es uns ermöglichen, die Zeichen der Auferstehung wahrzunehmen, die sich in unserer Mitte mehren.

Wir hoffen und beten, dass Pfingsten auch in diesem Jahr eine Zeit der Verwandlung und der Veränderung der Gemeinschaft sei.

Deshalb rufen wir: Komm, Heiliger Geist!
Amen.

Glaubensbekenntnis

Wie an Pfingsten, lasst uns unsere Stimmen vereinen und mit Mut und Kühnheit der Welt den Glauben bekennen, der uns bewegt und leben lässt. Lassen sie uns gemeinsam die Worte des Apostolischen Glaubensbekenntnisses sprechen.

Lied: Freitöne Nr. 7 Atme in uns, Heiliger Geist**Allgemeines Kirchengebet/ Fürbitten**

L: Im Römerbrief hören wir, dass der Heilige Geist uns hilft, wenn wir schwach sind und für uns eintritt. In diesem Wissen lade ich sie ein zu beten. Zwischen den einzelnen Bitten wollen wir einen Moment der Stille haben, in dem wir jeweils unsere eigenen Gedanken vor Gott bringen und die Stille abschließen mit dem gemeinsamen Ruf: **Wir bitten dich, erhöere uns.**

Lasst uns in der Stille beten, für die Kirchen in der Welt und ihre Leitungen. Wir denken an ...

-Stille-

Gemeinsam rufen wir: Wir bitten dich, erhöere uns.

Lasst uns beten, für die Opfer des Krieges und die Geflüchteten in ihrer Verwundbarkeit.

-Stille-

Gemeinsam rufen wir: Wir bitten dich, erhöere uns.

Lasst uns beten, für Christinnen und Christen weltweit. Für Menschen, die kein sicheres Einkommen haben, die auf engstem Raum leben müssen und nicht die nötigen Vorkehrungen treffen können, um sich selber zu schützen.

-Stille-

Gemeinsam rufen wir: Wir bitten dich, erhöere uns.

Lasst uns beten, für unsere Geschwister in Brasilien. Für eine politische Situation, die den Menschen dort Sicherheit und wirtschaftliche Stabilität gibt und die Hoffnung auf Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie erneuert.

-Stille-

Gemeinsam rufen wir: Wir bitten dich, erhöere uns.

Lasst uns beten, für unser Land. Dafür, dass Menschen auch in der Krise miteinander im Gespräch bleiben, wir Entscheidungen demokratisch fällen und uns nicht von falschen Meldungen beeinflussen lassen.

-Stille-

Gemeinsam rufen wir: Wir bitten dich, erhöere uns.

Lasst uns beten, für die Menschen, die Gewalt erleiden.

-Stille-

Gemeinsam rufen wir: Wir bitten dich, erhöere uns.

Lasst uns beten, für die Kranken und die Trauernden.

-Stille-

Gemeinsam rufen wir: Wir bitten dich, erhöere uns.

L: Dir, liebender Gott, befehlen wir unsere Gebete an. Wir vertrauen darauf, dass der Heilige Geist, der die Kirche leitet, unermüdlich im Namen deiner Geschöpfe und der ganzen Schöpfung handelt, die Menschen in ihren Schmerzen tröstet und das Antlitz der Erde erneuert.

(Erti Mansk)

Vaterunser

Abschlussliturgie

Abkündigungen & Kollektenhinweis

(vergleiche für die Ev.-luth. Landeskirche Hannover:

[https://www.elm-](https://www.elm-mission.net/fileadmin/uploads/G_Spenden/Kollekten/2020/LKH_Koll_H20_3.doc)

[mission.net/fileadmin/uploads/G_Spenden/Kollekten/2020/LKH_Koll_H20_3.doc](https://www.elm-mission.net/fileadmin/uploads/G_Spenden/Kollekten/2020/LKH_Koll_H20_3.doc)

sowie die Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig:

[https://www.elm-](https://www.elm-mission.net/fileadmin/uploads/G_Spenden/Kollekten/2020/LKB_Koll_B20_2.doc)

[mission.net/fileadmin/uploads/G_Spenden/Kollekten/2020/LKB_Koll_B20_2.doc](https://www.elm-mission.net/fileadmin/uploads/G_Spenden/Kollekten/2020/LKB_Koll_B20_2.doc)

oder die Ev.-luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe:

[https://www.elm-](https://www.elm-mission.net/fileadmin/uploads/G_Spenden/Kollekten/2020/LKSL_Koll_SL20.doc)

[mission.net/fileadmin/uploads/G_Spenden/Kollekten/2020/LKSL_Koll_SL20.doc](https://www.elm-mission.net/fileadmin/uploads/G_Spenden/Kollekten/2020/LKSL_Koll_SL20.doc))

Weltmission: Gottes Geist überwindet Grenzen⁸

Pfingsten geschieht ein Wunder. Menschen verstehen einander und Gottes Wirken. Gottes Geist baut Brücken. Kirche wurde lebendig.

Wir unterstützen mit der heutigen Kollekte unsere Missionswerke. Sie setzen sich mit vielen Projekten in den Partnerkirchen dafür ein, dass Gottes Geist Raum erhält und Grenzen überwunden werden.

Lied: EG 171 Bewahre und Gott, behüte uns Gott

Segen

L: Der Segen des Heiligen Geistes, Wind des Friedens, Feuer des Lichts, Wasser des Lebens; komm zu uns. Erleuchte unseren Weg. Stille unsere Sehnsucht nach Brot und Gemeinschaft.

Für ein Leben ohne Angst. Für Beziehungen voller Fairness und Respekt. Für eine Kirche, die missionarischer, umfassender und einladender ist.

Der Heilige Geist umhülle uns von allen Seiten und bedecke uns mit dem Mantel der Barmherzigkeit Gottes! Amen.

Sendung

L: Lasst uns in Frieden gehen! Lasst uns fröhlich gehen! Denn der Heilige Geist führt uns und sendet uns in die Mission!

G: Gott sei Dank!

Musik zum Abschluss des Gottesdienstes

⁸ Textvorschlag für die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.